

Grünberger Wochenblatt.

— Zeitung für Stadt und Land. —

46ster



Verantwortlicher Redacteur:

Dr. Wilhelm Levysohn in Grünberg.

Jahrgang.



Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inzerate: 1 Sgr. die dreizehnpaltene Corpusszeile.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

— Grünberg, 14. Juni. Unsere Stadt ist bekanntlich im Besitze einiger aus alten Zeiten herrührenden Stipendien, von denen eines der bedeutendsten, das sogenannte Nippesche, von einem Andreas Nippe für Bürgerkinder von Grünberg, die entweder auf der Universität Leipzig oder Halle (früher Wittenberg) studiren, gestiftet worden ist, Michaeli d. J. frei wird. Dasselbe wird bekanntlich auf 3 hinter einander folgende Jahre verliehen und beträgt jährlich 200 Thlr. Nachsuchende haben sich diesmal bei der Stifts-Inspection in Oschatz unter Einreichung eines Maturitäts- und Sittenzeugnisses und unter Nachweis, daß sie Bürgerkinder aus Grünberg seien, zu melden.

+ Grünberg, 15. Juni. Am 12 d. fand die Beerdigung eines der würdigsten Bürger unserer Stadt, des Herrn Dominik Richter, statt. Der Verstorbene, geborener Oesterreicher, jedoch seit vielen Jahren hier ansässig, hat stets ein reges Interesse für seine zweite Vaterstadt Grünberg gezeigt und dieß in seinem langjährigen Wirken als Stadtverordneter stets beethätigt. Ein Zeugniß davon, wie sehr seine Mitbürger sein Wirken anerkannt, war die sehr zahlreiche Theilnehmung derselben bei seiner Beerdigung, bei welcher Herr Superintendent Müller auf Wunsch der Hinterbliebenen, obgleich der Verstorbene einer anderen Confession angehört hatte, die allgemein entsprechende Grabrede hielt, in welcher er in würdiger wohlthuernder Weise der Verdienste des Verstorbenen gedachte. Was Herr Richter für die Commune gethan, das wird seinen Namen noch lange dem Gedächtniß der Nachkommen erhalten!

— Die Revision der Märkisch-Posener Eisenbahn durch das Eisenbahncommissariat fand am 30. und 31. Mai d. J. statt. Obwohl dieselbe ein zufriedenstellendes Resultat ergeben hat, wird doch die Eröffnung der Bahn zum 15. Juni, wie in Aussicht genommen war, nicht stattfinden können, da bis dahin noch nicht die Entscheidung des Handelsministers auf den von dem Eisenbahncommissariat erstatteten Bericht zu erwarten steht, und außerdem noch in Bezug auf mehrere vom Handelsminister an den Verwaltungsrath der Eisenbahn gestellte Forderungen von letzterem zu beschließen ist. Zu diesem Zwecke hat am 13. eine Sitzung des Verwaltungsraths in Berlin stattgefunden. — Dagegen wird soeben aus Schwiebus gemeldet: „Die Märkisch-Posener Bahn wird heut den 15. d. M. von Seiten des General-Unternehmers Dr. Strouéberg dem Verwaltungsrath definitiv übergeben werden. **Die Eröffnung der Bahn steht daher in diesen Tagen bevor.**“

— Wir berichteten neulich, daß das Handelsministerium die Concession für Erbauung einer Eisenbahn von Breslau nach Raudten (in dem Ologauer Tract der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn) verweigert habe, heute theilt man uns mit, daß die Interessenten, zu denen in erster Reihe die Breslau-Schweidnitz-Freiburger Bahn gehört, sich bei dieser Entscheidung nicht beruhigt und in einer neuen Eingabe an das Handelsministerium die Dringlichkeit der Concessionirung der

projectirten Bahn dargelegt haben. Unseres Erachtens kann die erste Entscheidung des Handelsministeriums unmöglich aufrecht erhalten werden; alle Welt weiß, daß lediglich die Sorge für die Niederschlesisch-Märkische Bahn und ihre gefährdete Rentabilität das maßgebende Moment hierbei ist und wir vermögen nicht anzunehmen, daß derartige Rücksichten auf die Dauer im Stande sein sollten, die Entscheidungen des Handelsministeriums zu beeinflussen. Der Staat hat es zudem in seiner Hand, die drohende Concurrenz abzuwenden, wenn er die seit Jahren schon projectirten Abkürzungsbauten der Niederschlesisch-Märkischen Bahn endlich zur Ausführung bringt. Jedenfalls ist auch dieser Fall wieder ein Beweis für die Nothwendigkeit der Uebernahme des gesamten Eisenbahnwesens durch die Norddeutschen Bundesverwaltung.

Züllichau, 11. Juni. Der hiesige Magistrat macht bekannt, daß die Kgl. Regierung zu Frankfurt entschieden hat, daß weder in der Stadt Züllichau, noch im Züllichauer Kreise Kehrbezirke bestehen, daß demnach Jeder berechtigt sei, in Züllichau das Schornsteinfeger-Gewerbe zu betreiben, sobald er dasselbe vorschristsmäßig angemeldet hat.

— Die „Schles. Ztg.“ erzählt aus Schreibendorf folgende Geschichte. Die Wirthin des Gasthauses in genanntem Dorfe ließ am Pfingst-Connabend einen an der Straße betrunken liegenden Mann für die Nacht mitleidig in den Gasthausstall schaffen. Am andern Morgen wurde er dort im Blute schwimmend gefunden. Ratten waren über den ihm tiefsten Rausche, vielleicht auch in einem Starrkrampf sinn- und hilflos daliegenden hergefallen und hatten ihm — buchstäblich verbürgt! — das Gesicht fast vollständig abgefressen! Ohren, Nase, untere Augenlider, Wangen bis auf die Muskelschicht, Lippen, Kinn, — vollständig abgenagt! Die Augäpfel sind verletzt, aber nicht zerstört; die Kaumuskel, namentlich auf der rechten, am meisten ausgesetzten Seite, zerfressen. Der Unglückliche, in dem eine Meile weiter entfernten Dorfe Leubusch am Walde ortsangehörig, wurde nach dem Krankenhause der Stadt Brieg geschafft und ist dort am 9. d. M. seinen Leiden erlegen.

Politische Umschau.

— Bei den bevorstehenden Wahlen wird voraussichtlich in vielen Wahlbezirken dieselbe Persönlichkeit als Candidat für das Preussische Abgeordnetenhaus und als Candidat für den Reichstag aufgestellt werden. Wird dieselbe in beiden Fällen gewählt oder in beiden abgelehnt, so kommt trotz der verschiedenartigen Wahlgesetze der Wille des Volkes in beiden Fällen zum Ausdruck und die Verschiedenheit des Wahlsystems tritt nicht in ihrer ganzen Stärke hervor. Ist es aber anders, wird derselbe Candidat, welcher sich um beide Mandate bewirbt, in dem einen Falle gewählt, in dem anderen abgelehnt, so wird es sich doch fragen, in welchem Falle eigentlich die Wahl als der Ausdruck der in dem betreffenden Bezirke herrschenden Gesinnung zu betrachten sei. Die Folgen, welche ein solcher Fall auf die politische Entw.

telung des Volkes haben muß, sind sehr bedenklicher Art. Das Vertrauen auf das Repräsentativ-System überhaupt wird auf das Tiefste erschüttert und wenn das bei der Beibehaltung der verschiedenen Wahl-Systeme nebeneinander beabsichtigt sein sollte, so wird dieser Zweck erreicht werden. Denn wie soll der Bürger mit schlichtem Verstande einer Vertretung Bedeutung beilegen, wenn er sieht, daß zu gleicher Zeit oder doch in einem ganz kurzen Zwischenraum Männer von ganz verschiedener politischer Richtung mit der politischen Vertretung desselben Bezirks betraut werden? Das ist die eine Seite der Sache mit ihrer Wirkung auf die Wähler. Sehen wir nun, welchen Einfluß dieses Doppelsystem auf die Gewählten, also auf die Abgeordneten, hat. Können die Abgeordneten sich in Wahrheit als der Ausdruck der Gesinnung ihres Wahlkreises betrachten, wenn sie wissen, daß in einigen Wochen in einem gesetzgebenden Körper Männer ganz anderer politischer Gesinnung sitzen werden, welche das gleiche Recht haben, wie sie, sich als Vertreter des Willens desselben Wahlkreises zu betrachten? Kann, so müssen wir weiter fragen, den Abgeordneten, welche solche Zweifel beschleichen, die Festigkeit innewohnen, welche so oft nothwendig ist, um im

entscheidenden Momente den Forderungen der Regierung Widerstand zu leisten? Sicherlich nicht, denn diese Festigkeit kann nur durch das sichere Gefühl, der Ausdruck der Mehrheit des Volkes zu sein, gegeben werden, und die Schwäche und das Schwanken der Abgeordneten wird wieder rückwirkend das Gefühl der Haltlosigkeit bei den Wählern gegenüber der Regierung erhöhen.

— Welche colossalen Anforderungen im vorigen Jahre an den deutschen Kapitalmarkt gemacht worden sind, davon giebt eine Zusammenstellung in dem Jahresbericht der Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft ein ungefähres Bild. Nach dieser Quelle hat im Jahre 1869 die Berliner Börse allein 72,149,600 Thlr. neue deutsche Effecten eingezahlt und aufgenommen, ganz ungerechnet das, was von Beständen preussischer Staatspapiere u. s. w. an den Markt gebracht wurde. Außerdem ist die Berliner Börse bei der Emission von 212,255,500 Frs., 470,000,000 Thlr., 8,000,000 Gulden und 50,000,000 Silberrubel italienischer, türkischer, rumänischer, russischer und österreichischer Anleihen, sowie auch bei amerikanischen Prioritäten theilhaftig gewesen. Mit letzteren wird der deutsche Markt wohl hoffentlich in Zukunft verschont bleiben.

Allen, welche unserem verstorbenen, unvergeßlichen Vater, Bruder, Onkel, Schwieger- und Großvater, dem Gerbermeister Herrn

Dominik Richter, während seiner langen Krankheit so zahlreiche Beweise liebevoller Theilnahme gegeben, sowie allen denen, welche ihm bei seiner Beerdigung die letzte Ehre erwiesen haben, sagen ihren herzlichsten, tiefgefühltesten Dank

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Weingarten!

Der der Robert Hoffmann'schen Concurz-Masse gehörige Weingarten Nr. 2216 zu

Grünberg i./Schl., im besten Culturzustande mit vorzüglichem Ertragswerthe und ganz besonders vielartiger Obstbaumbesetzung, wird

Mittwoch den 29. Juni

Vormittags 11 Uhr

im Zimmer Nr. 26 des Kgl. Kreis-Gerichts zu Grünberg i./Schl. an den Meistbietenden verkauft!

Der Concurz-Verwalter.

Hugo Söderström.

Pomm. Portl.-Cement,

tonnenweise und lose, billigt bei

Gustav Sander,

Berliner Straße

Englische Schmiedekohlen

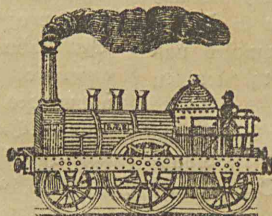
sind angekommen.

Neusalz a./O.

S. Veitel.

In der im Grünb. Kreisblatt enthaltenen Dankesanzeige, 2te Seite, Spalte 1, Zeile 11 von unten, ist beim Correcturlesen folgender sinnentstellender Druckfehler: „vergeßlichen“ — statt unvergeßlichen — übersehen worden, welchen hiermit zu berichtigen ersucht

Die Expedition.



Extrafahrt nach Berlin, Hamburg und Kopenhagen

am 23. Juli cr. von Breslau aus.

Preise für die ganze Fahrt hin und zurück: II. Classe 30 Thlr., III. Classe 24 Thlr.; bloß nach Hamburg oder Berlin und retour im Verhältniß.

Alles Nähere im Reiseprogramme, welche à 2 1/2 Sgr. franco versandt werden.

Billet-Verkauf bis 8. Juli bei

Emil Kabath, Inhaber des

schon Annoncen-Bureaus, Breslau, Carls-Straße Nr. 28.

Neue engl. Matjes-Heringe

von ganz frischer Zusendung empfiehlt

Gustav Sander.

In meinem Verlage erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in Grünberg durch W. Levysohn:

Strafgesetzbuch

für den

Norddeutschen Bund.

Nach den Beschlüssen der 3. Lesung im Reichstage am 23., 24., 25., 26. Mai d. J.

8. Format. 4 Bogen.

Billige Ausgabe Preis 3 Sgr. Elberfeld, den 28. Mai 1870.

Sam. Lucas.

Frischen Portl.-Cement

empfehl billigt **A. Arnimow.**

Wir warnen die Frau P—, ihren Mund im Zaume zu halten, widrigenfalls wir sie gerichtlich belangen.

H. R. F. H.

Verloren

am 2. Feiertag im Oderw 1 Stock m. Wallroß-Griff. Gef. Zurückgabe dess. gegen Belohn. in der Exp. d. Bl.

Zum Quartalwechsel.

Wir erbitten die Aufmerksamkeit der Leser für

Mademoiselle,

von Ernst Wolmar, womit die illustrierte Zeitschrift „Das Neue Blatt“ in Nr. 27 ihr III. Quartal eröffnet; eine glänzend geschriebene Erzählung, in welcher echt modernes Leben pulst und welche sich sowohl durch spannende Handlung wie Schärfe der Charakteristik und geistvollen Dialog auszeichnet. Dem Romane

„Mademoiselle“ werden sich zunächst anreihen: „Das adelige Casino“ von Karl von Holtei und „Die Bande des Bluts“ von Adolf Wilbrandt. Auf dem Programm der Verlags-Handlung und der Redaction des Neuen Blattes steht bekanntlich oben an: Den Lesern jederzeit das Beste zu bieten, was überhaupt von den Herren Künstlern und Schriftstellern geliefert wird. Soweit uns bis jetzt Urtheile zu Ohren gekommen sind, ist alle Welt mit den Leistungen des Neuen Blattes in seinen beiden ersten Quartalen auf's höchste befriedigt. Der Correspondenz im Neuen Blatt sei hier noch gedacht und darüber gesagt, daß dieselbe von den meisten Lesern immer zuerst überflogen wird. Man ist dabei immer auf eine neue hochstehende Lebenswürdigkeit gespannt. Wer des trodenen Tones mancher alten Blätter satt ist, dem ist hier ein günstiger Cointausch geboten. Dabei ist das Neue Blatt noch obendrein das billigste. Abonnements nimmt jede Buchhandlung und Post-Anstalt entgegen, in Grünberg die Buchhandlung von W. Levysohn.

Preis vierteljährlich 12 1/2 Sgr.

Aufforderung der Gläubiger im erbschaftlichen Liquidationsverfahren.

Ueber den Nachlaß des am 18. September 1869 zu Boyadel verstorbenen Häusler und Schmiedemeister Gottlieb Tieze ist das erbschaftliche Liquidationsverfahren eröffnet worden. Es werden daher die sämtlichen Erbschaftsgläubiger und Legatäre aufgefordert, ihre Ansprüche an den Nachlaß, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht,

bis zum 24. August er. einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat zugleich eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Die Erbschaftsgläubiger und Legatäre, welche ihre Forderungen nicht innerhalb der bestimmten Frist anmelden, werden mit ihren Ansprüchen an den Nachlaß bergefalsch ausgeschlossen werden, daß sie sich wegen ihrer Befriedigung nur an Dasjenige halten können, was nach vollständiger Berichtigung aller rechtzeitig angemeldeten Forderungen von der Nachlassmasse, mit Ausschluß aller seit dem Ableben des Erblassers gezogenen Nutzungen, übrig bleibt.

Die Abfassung des Präklusionserkenntnisses findet nach Verhandlung der Sache in der

**auf den 6. September 1870
Mittags 12 Uhr**

in unserem Sitzungssaal Nr. 26 im hiesigen Gerichtsgebäude anberaumten öffentlichen Sitzung statt.

Grünberg in Schlesien, den 11ten Juni 1870.

**Königliches Kreis-Gericht.
I. Abtheilung.**

Die dem Tuchfabrikanten Gustav Leutloff gehörigen Grundstücke:
a) der Weingarten Nr. 836 Grünberg,
b) das Wohnhaus Nr. 232, 2. Viertels
sollen

am 1. Juli 1870

Vormittags 11 Uhr

versteigert werden.

Grünberg, den 2. Mai 1870.

Königliches Kreis-Gericht.

Die Scheibner'sche Mahrung Nr. 9 Sawade soll

am 24. Juni 1870

Vormittags 11 Uhr

versteigert werden.

Grünberg, den 2. Mai 1870.

Königliches Kreis-Gericht.

Ein Wohnhaus nebst Hofraum, Obst- und Gemüse-Garten soll sofort aus freier Hand verkauft werden.
Burg 61.

Rohrriben- u. Zwiedelpflanzen bei Andas.

Nicht zu übersehen!

In Folge einer durch den Magistrat zu Grünberg mir erteilten Rüge, daß ich am 2. Pfingstfeiertage dem Bäckermeister Herrn Gomolky daselbst das Kaffeekochen in seinen von ihm selbst mitgebrachten Maschinen, auf den mir übergebenen Tischen, wofür ich stets verantwortlich bin, untersagt und über welche Rüge ich mich bereits gerechtfertigt habe, fühle ich mich veranlaßt, Ein Hochgeehrtes Publikum von Grünberg und Umgegend darauf aufmerksam zu machen, wie ich fortan in keiner Weise dulden werde, daß Jemand, der das Oderwald-Etablissement besucht, Geräthschaften oder Kochmaschinen zum Kaffeekochen auf den mir übergebenen Tischen oder sonstigen Utensilien aufstellt, indem ich nur ganz allein für jeden Schaden an Tischen und Stühlen aufzukommen habe. Ferner mache ich noch darauf aufmerksam, daß ich von jetzt ab für jede mitgebrachte respektive geleerte Flasche Wein 2 Sgr. an Korkgeld entnehme.

C. BUROW.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Doctor **O. Killisch** in Berlin, jetzt: Louisestraße 45. — Bereits über Hundert geheilt.

Höchst rentables Grundstück für ein Detailgeschäft.

Mittwoch den 29. Juni

Vormittag 11 Uhr

wird im **Zimmer Nr. 26** des **Kgl. Kreis-Gerichts**

zu **Grünberg i. Schl.**

das, der **Concurs-Masse des Spezereiwaaaren-Kaufmanns Robert Hoffmann** gehörige, am Markt zu Grünberg

gelegene **große Geschäfts- und Wohnhaus** mit Hintergebäude an den Meistbietenden verkauft.

Vorzügliche Geschäftslage inmitten des größten Marktverkehrs! Großes Verkaufsgewölbe; ausgedehnte Keller-Räume; gewölbte Remise;

zwei große Wohnungen (jede zu 5 hohen geräumigen Zimmern) **und zwei middle desgleichen; bester massiver Bauzustand.**

— Alles dies macht die Acquisition des Grundstückes für Kaufleute und Speculanten höchst rentabel! —

Jüngste Taxe ca. 9200 Thlr.

Der Concurs-Verwalter.

Hugo Söderström.

Süß- und Sauerkirschen, sowie sämtliche andere Obstsorten sind zu verpachten.

Dominium

Mittel-Ochelhermsdorf.

Süßkirschen hat zu verpachten

A. Seiffert, Züllichauer Straße.

Liebig's

Steppenmilch (Kumys)

heilt

Brust- u. Lungenleiden jeder Art,

wird von den berühmtesten Aerzten als ein ausgezeichnetes Heilmittel gegen Lungen- und Kehlkopf-Krankheiten (Tuberculoze, Bronchial-Katarrhe u. s. w.) empfohlen und verordnet. — Dr. Weil (Verfasser der diät. Krankenpflege) sagt u. A.:

„Mit der Liebig'schen Steppenmilch habe ich in meiner Praxis sehr günstige Erfolge erzielt, und halte ich es für meine Pflicht, meine Herren Collegen behufs Anstellung von Versuchen bei Brust- und Lungenleiden auf dieses vorzügliche Präparat aufmerksam zu machen u. s. w. u. s. w.“

Uebereinstimmend mit Dr. Weil sprechen sich auch andere Berliner Aerzte aus. Liebig's Steppenmilch wird ferner verordnet von Geh. Medizinalrath Professor Dr. Mitscherlich, Sanitätsrath Dr. Mankiewicz, Sanitätsrath Dr. Richter, Dr. Broelemann, Dr. Jondre und liegt schon daran die Bürgschaft für den Werth dieses außerordentlichen Heilmittels.

pr. Fl. 15 Sgr. nebst Gebrauchsanweisung.

Das Präparat trägt, wenn ächt, das

Siegel „v. Liebig's General-Depot“.

In Kisten à 4–12 Flaschen zu beziehen durch

Das General-Depot von
Liebig's Steppenmilch (Kumys)
Berlin, Teltowerstr. 55c.

Unterricht

im Nähen und Sticken der Wäsche erteilt die verw. Frau Aktuar **Müller** an der evangel. Kirche.

Ein Dienstmädchen sucht zum 2ten Juli oder auch gleich
Vorwerksbesitzer J. Sentschel.

Russischer Kaiser.
Donnerstag den 16. Juni
CONCERT.

Anfang 7 Uhr. Entree nach Belieben.
Nachher **BALL.**
Wwe. Ismer. Eröffner.

Mercur: Heute Donnerstag gemischter Chor.

Günthersdorf.

Sonntag den 19. d. M. ladet zum
Lagenschießen u. Concert
ganz ergebenst ein. Für alles Uebrige
ist bestens gesorgt.

Leopold Wecker.

Neue englische Matjes-Heringe,

vorzüglich schön, empfiehlt
A. Krumnow.

Neue Matjes-Heringe

bei **Ernst Kauschke.**

Neue englische

Matjes-Heringe

empfang in vorzüglicher Qualität und
empfehlen billigst **Heinrich Kolhe.**

Neue englische Matjesheringe
empfehlen **C. J. Balkow.**

Der Restbestand der Decorationen
vom Unterhaltungs-Abend am 21. April,
wobei eine Parthie Leinwand, wird
Sonntag den 19. Juni Vor-
mittag 11 Uhr im Rünzel'schen
Garten meistbietend verkauft.

Das Comité.

Kalk

Montag und Dienstag bei
Grünwald.

Douchebäder,

warm und kalt, bei
Oscar Niedergesäss.

Feinstes frisches Provenceröl,
desgl.

delikatene Sahnen- und echten

Limburger Käse

empfang und empfiehlt
Julius Peltner.

Bahnleidende, welche meine
Hilfe in An-
spruch zu nehmen gedenken, bitte ich,
Anmeldungen bis zum **25. d. Mts.**
in meine Wohnung gelangen zu lassen,
da ich auf längere Zeit verreisen werde.
Carl Linde, approb. prakt. Zahnkünstler.

Kirschen sind zu verpacken.
Wittfr. Röhrich, Pusches Lustgarten.

Nachruf!
dem Jünglinge
Paul Franke,

gewidmet
von den Jungfrauen und Trägern, die ihn auf
seinem letzten Gange begleiteten.

Zu dieses Lebens Freuden
Wachst Du erst kaum erwacht,
Da sankst nach kurzen Leiden
Du in des Todes Nacht.
Und Deine Eltern weinen
Um Dich gar bitterlich;
Mit ihren Thränen einen
Die Deiner Schwester sich.
Auch Deine Freunde klagen
Um Dich mit tiefem Schmerz,
Dass in so frühen Tagen
Dir brechen muß das Herz. —
Du gingst in Deinem Leben
Wohl freudenvoll und gern,
Das Gute zu erstreben,
Hinst nach dem Haus des Herrn.
Der Herr hat Dich gerufen
Zu sich, Du bist ihm nah,
Sing ihm aus treuem Herzen
Ein froh' Hallelujah! —
Bis wir in jenen sel'gen Höhn,
Uns Alle fröhlich wiedersehn.

Ca. 12 Morgen gutes Ackerland
auf dem sogenannten Zügelstück sind
nach der diesjährigen Korn-Ernte auf
fernere 3 Jahre zu verpachten.
Wittfr. Röhrich in Pusches Lustgarten.

Ein Schlafsofa ist zu ver-
kaufen bei **W. Kornakki, Sattlermstr.**

Das Neue Blatt Nr. 26

Vierteljährlich nur 12½ Sgr.
ist soeben eingetroffen und enthält:
„Pygmaen.“ Ein Roman nach der Natur.
Von L. K. v. Rohlenegg (Poly Henrion). —
„Berilla, die abessinische Sclavin.“ Von
Wilhelm Genz. Mit Illustration. — „Ein
Besuch bei Thiers.“ Von M. Brühl. —
„Sommerabend.“ Mit Illustration von Ch.
Mali. — „Die Theaterfreiheit und die neuen
Theater in Berlin.“ Von Oscar Blumen-
thal. — „Viola.“ Novelle von S. Junghans.
— „Allerlei.“ Eine k. k. österreichische aus-
schließende Idee. Benjamin Disraeli (mit
Portrait). — „Correspondenz.“

Ein tüchtiges braves Dienst-
mädchen, welches auch mit der Küche
einigermassen Bescheid weiß, wird zum
1. Juli a. c. gesucht
Breslauer Straße Nr. 21.

Die jetzigen Dienstlokale der Tele-
graphenstation, bestehend aus 3 großen
Zimmern, Küche, Boden und Keller,
sollen vom 1. October d. J. ab ander-
weitig vermietet werden. Nähere Aus-
kunft erteilt die Unterzeichnete.

Telegraphen-Station.

Kattner.

Ein möblirtes Zimmer nebst Kabinet
ist zu vermieten bei **C. Rinke.**

Ein gewandter **Hausbursche** wird
gesucht von **A. Seimert.**

Einen ganz sprittfreien ausgezeichneten
Cider zu drei Thalern den Anker lie-
fert die **Grünbergshöhen-Restaurations.**

68r Wein à Quart 5 Sgr. verkauft
Kammacher Rudas, Silberberg.

Weinausschank bei:

Weber C. Andraschek, Burgstr., 68r 6 sg.
Fleischer Kadach, 68r Rothw. 6 sg.
Sattlermeister Kornakki, 68r 6 sg.
Schmidt Lehmann, Berl. Str., 68r 6 sg.
J. Neumann, Niederstr., 68r 6 sg.
Kosbund, Hospitalstr., 68r Weißwein
und 63r Rothwein 6 sg.

Müller Roy in Krampe, 68r 6 sg.
Drechsler Röhrich, Joh. Str., 68r Ww. 6 sg.
Lithograph Schwarz, 68r 6 sg.
R. Warfönke, Neustadt, 68r 6 sg.
Ofenfabr. Werthmann, Berl. Str., 68r 6 sg.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.
(Am 1. Sonntage nach Trinitatis.)
Jahresfest des hiesigen Gustav-Adolph-Zweig-
Vereins.

Vermittagspred.: Herr Superintendent und Pa-
stor prim. Müller.

Nach dem Gottesdienste General-Versammlung
des Vereins.

Nachmittagspred.: Herr Vikar Begehaupt.

Geld- und Effecten-Course.

Berlin, 14. Juni. Breslau, 13. Mai.
Schle. Fdbbr. à 37½ pCt.: 76⅞ G.
„ A. à 4 pCt.: 85⅞ G.
„ Rentenbr.: 86½ B. 86⅞ B.
Staatschuldscheine: 80½ G. 80⅞ G.
Freiwillige Anleihe: 98 G.
Anl. v. 1859 à 5 pCt. 101⅞ G. 101⅞ B.
„ à 4 pCt. 83¾ G.
„ à 4½ pCt. 93⅞ G. 93⅞ G.
Consolid. Anleihe 94 G. 94 G.
Prämienanl. 115½ G. 115½ B.
Louisd'or 112¼ G. 112 G.

Marktpreise v. 14. Juni.
Weizen 66—77 sg. 77—89 sg.
Roggen 51—52 „ 59—63 „
Hafer 24—30 „ 32—35 „
Spiritus 16¾ flr. 15⅞ flr. G.

Marktpreise.

Nach Preuß. Maas und Gewicht pro Scheffel.	Grünberg, den 13. Juni.			Crossen, den 9. Juni.			Sagan, den 11. Juni.		
	Höchst. Pr. thl. fg. pf.	Niedr. Pr. thl. fg. pf.		Höchst. Pr. thl. fg. pf.	Niedr. Pr. thl. fg. pf.		Höchst. Pr. thl. fg. pf.	Niedr. Pr. thl. fg. pf.	
Weizen	2 22 6	2 15 —		2 26 —	— — —		2 22 6	2 20 —	
Roggen	2 3 9	2 1 3		2 2 6	2 — —		2 2 6	2 — —	
Gerste	1 25 —	1 25 —		— — —	— — —		1 24 —	1 21 3	
Hafer	1 7 6	1 6 —		1 10 —	1 8 —		1 5 —	1 2 6	
Erbsen	2 2 6	2 — —		2 — —	— — —		— — —	— — —	
Hirse	4 — —	3 25 —		— — —	— — —		— — —	— — —	
Kartoffeln . . .	— 24 —	— 20 —		— 22 —	— 18 —		— 20 —	— 18 3	
Heu der Gtr. . .	1 10 —	— 27 6		1 10 —	— — —		1 7 6	1 2 6	
Stroh d. Sch. . .	10 — —	9 15 —		— — —	— — —		8 15 —	8 — —	
Butter d. Pfd. .	— 8 —	— 7 6		— — —	— — —		— 7 6 —	— 7 —	